

Danzig.

Das Reichsgericht

hat am 3. Januar die Revision unseres Redakteurs, Genossen Schröder der wegen der Affäre in Osterode, wo ein Hauptmann von einem Musketier erschossen wurde, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt war, verworfen.

Sozialdemokratischer Verein Danzig - Stadt, 5. Bezirk

(Langfuhr). Der erste Bildungsabend, der am Freitag, den 3. Januar im Lokale des Genossen Vöhring abgehalten wurde, war von 28 Teilnehmern besucht. Genosse Broßwig hielt den einleitenden Vortrag zu dem Thema: „Das kommunistische Manifest“.

Als eine durchaus historische Urkunde sagt es in klassischer Darstellung die Ergebnisse zusammen, die unsere großen Meister und wissenschaftlichen Begründer des Sozialismus aus ihren praktischen Kämpfen und ihren theoretischen Studien gewonnen hatten. Historisch ist das kommunistische Manifest auch in dem Sinne, daß es, so wie es ist, nur in dem geschichtlichen Augenblick entstehen konnte, wo es wirklich erschien. Das Manifest beruht auf dem historischen Materialismus. Sein Grundgedanke ist, daß die ökonomische Produktion und die aus ihr mit Notwendigkeit folgende gesellschaftliche Gliederung jeder Geschichtsperiode die Grundlage bilden für die politische und intellektuelle Geschichte dieser Periode.

Die Geschichte der zivilisierten Welt ist die Geschichte von Klassenkämpfen, und im Klassenkampf des Proletariats ruht die stärkste Triebkraft jeder wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Nach den verschiedenen Arten des bürgerlichen, feudalen, philosophischen und sonstigen Sozialismus, die in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts austauchten, stellte das kommunistische Manifest den Sozialismus auf den Boden des Klassenkampfes, zu dem es die Proletarier aller Länder aufrief. Marx und Engels waren durch die Schule der deutschen Philosophie, der französischen Revolution und der englischen Industrie gegangen, deren eingehendes Studium ihnen die Grundlagen zu ihren wissenschaftlichen Arbeiten schafften.

Die Diskussion war eine sehr ausgiebige und wirkte äußerst anregend und befruchtend auf den Abend. Viele Fragen, zu dem Thema gehörend, wurden aufgeworfen und entsprechend beantwortet. Mögen die Genossinnen und Genossen auch die nächsten Bildungsabende so zahlreich besuchen, damit das Wort: „Wissen ist Macht, Bildung macht frei!“ zur realen Tatsache wird. Nächster Bildungsabend, Freitag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im selben Lokale.

Das Danziger Polizeipräsidium.

In dem Rekrutprozeß, den die Staatsanwaltschaft gegen unseren Redakteur, Genossen Hermann Lorenz, auf Betreiben des Majors und Reichsverbändlers Schinzinger in Freiburg angestrengt hatte und wo Genosse Lorenz zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, ist festgestellt worden, daß das Danziger Polizeipräsidium sich um die Anklage gegen uns bemüht hat. Der Vertreter des deutschen Nebenklägers, der polnische Rechtsanwalt Szymanski, hat dies vor Gericht selbst dokumentiert, daß das Polizeipräsidium unser Blatt dem Herrn Major zugesandt mit der Aufforderung, gegen uns Strafverfolgung zu stellen.

Als wir in Nr. 86 unseres Blattes die Zustände in der Zigarrenfabrik von Niemierski besprachen, hatten wir daran eine Kritik geknüpft, daß ein Polizeibeamter — wahrscheinlich außeramtlich — Herrn Niemierski nahegelegt habe, uns zu verklagen. Darauf erhielten wir seitens des Polizeipräsidiums unterm 12. November — also 3 1/2 Wochen nach unserer Veröffentlichung — eine Bestätigung, daß es nicht wahr sei, daß ein Polizeibeamter usw.

Ernte.

Sozialer Roman aus Amerika von E. Dewitt

16] (Nachdruck verboten.)

6.

Hilfe in der Not.

Eine Stunde später lehrte Winston von einem Spaziergang zurück, den er zur Abkühlung seiner fieberhaften Stirn unternommen hatte, und erwiderte Wilson mit sanfter Gewalt den Band, in dem er gerade las.

Der Herr der „Narziss-Farm“ blühte zu ihm auf und erkannte, daß mit dem Manne, der seit einigen Monaten so treu und selbstlos seine Interessen wahrgenommen hatte, ein Wechsel vorgegangen war.

„Ja, Winston“, sagte er, „ich bin ganz Ohr.“
„Ich empfang heute abend ein Telegramm, das mich nach Chicago ruft. Verstehen Sie mich recht — ich muß in einer dringlichen, unaufschiebbaren Angelegenheit nach Chicago reisen und kann nicht länger hier bleiben. Es tut mir aufrichtig leid, von Ihnen zu scheiden, denn Sie sind — sehr gut zu mir gewesen.“

Die unerwartete Ankündigung ging dem Engländer sehr nahe. Seine übliche Zurückhaltung verließ ihn und er legte dem jungen Manne beide Hände auf die Schultern. „Ich bin vollständig teilungslos“, entgegnete er ihm. „Ich weiß wirklich nicht, was ich ohne Sie nur anfangen werde. Ich kann Sie natürlich hier nicht gegen Ihren Willen zurückhalten, aber Ihr Weggang ist ein sehr, sehr harter Schlag für mich. Sprechen Sie nichts von Dank, denn Sie mir schulden. Sie haben in der Tat mehr für mich getan, als ich Ihnen je vergelten kann.“

„Hören Sie mir jetzt zu, Mr. Wilson, und geben Sie gut acht auf meine Worte“, sprach Winston langsam und bedächtig. „Ich möchte gern eine kleine Kapitalsanlage machen, und zwar in Weizen, verstehen Sie mich? Ich will Ihnen das Kapital vorstrecken, um die Hypothek zu zahlen, die Ihnen Hopper gekündigt hat und mit deren Hilfe er Sie von der Farm vertreiben wollte. Infolge eines unerwarteten Todesfalles bin ich in den Besitz einer kleinen Erbschaft gelangt, aus der ich Ihnen den Betrag der Hypothek zur Verfügung stellen kann. Sie haben mich vorher ein Telegramm schreiben und zur Stadt senden. Es war eine Anweisung an die Nationalbank in Chicago, Ihnen achtaufend Dollar zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie morgen an die Bank telegraphieren, wird Ihnen der Betrag drahlisch angewiesen. Dafür bezeugende ich ein Drittel Ihrer Ernte — ja, ein Drittel, verstehen Sie mich recht? Ihr Weizen sollte Ihnen in diesem Jahre dreißigtausend Dollar einbringen, denn der Preis wird, verlassen Sie sich darauf, bis auf hundertfünfzig steigen. Auf hundertfünfzig, sage ich, Sie können sich drauf verlassen. Wenn er auf hundertfünfzig steht, dann ist es 30 für Sie, zu verkaufen — aber nicht früher, und auch nicht später. Sobald er hundertfünfzig erreicht hat, wird er wieder zu

Nun vergleiche man diese Bestätigung mit dem Majorsprozeß, wo erwiesen ist, daß sich das Polizeipräsidium um die Anklage gegen uns bemüht hat. Wir möchten fragen, aus welchem Grunde man sonst die Volkswacht dem Herrn Major zugesandt hat? — Wir haben immer geglaubt, daß eine Behörde über den Parteien steht. Wir möchten die Sentenz Schillers aus der Braut von Messina: „Was kümmert uns, die Friedlichen, der Streit der Herrscher?“ auf Danzigs Verhältnisse dahin umändern: „Was kümmert die friedliche Polizei der Streit der Parteien?“

Unentgeltliche Seefischkurse.

Wie im Vorjahre beabsichtigt der Magistrat zusammen mit den Vaterländischen Frauenvereinen von Danzig und Neufahrwasser am 23. und 24. dieses Monats in den Abendstunden (wahrscheinlich von 6—9 Uhr) wieder unentgeltliche Seefischkurse abzuhalten.

Frauen und Mädchen aller Stände werden aufgefordert, sich an den Kursen zu beteiligen. In jeder der Schulen können an jedem Abend nur etwa 20 Personen unterrichtet werden, weil sie alle mit Hand anlegen sollen. Deshalb ist es für die, welche teilnehmen wollen, geraten, sich umgehend im 1. Magistratsbureau, Langgasse 47, eine Treppe, zu melden, da die Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Meldungen stattfinden soll, und da nicht feststeht, ob später noch weitere Kurse stattfinden. Bei den Meldungen, die schriftlich oder mündlich erfolgen können, sind Name, Wohnung und Stand anzugeben; es ist mitzubringen, in welcher Schule und an welchem Abend die Teilnahme gewünscht wird. Es erfolgt dann eine Einladung mit näheren Angaben.

Die Teilnehmerinnen müssen zu den Kursen ein scharfes Messer und eine Küchenschürze mitbringen. Erwünscht ist auch, daß sie ein Gefäß zur Stelle schaffen, in dem sie Kostproben nach Hause mitnehmen können.

Zweck der Kurse ist, zu zeigen, wie man die verschiedenen Seefische so zubereitet, daß sie bei geringen Herstellungskosten ein wohlschmeckendes und für längere Zeit haltbares Nahrungsmittel bilden. Es wird über den Wert der Seefischnahrung im allgemeinen, wie besonders über die billigen Fische Aufklärung gegeben. Sodann wird dargelegt, mit welchen Zutaten man die Seefische zubereitet, um auch bei Personen, die körperlich schwer zu arbeiten haben, durch das Mahl ein Gefühl der Befriedigung und des Wohlbefindens zu erzielen. Hauptächlich aber wird die Zubereitung der Fische praktisch gezeigt, wobei jede Teilnehmerin nach Anleitung mitarbeitet. Die fertig gestellten Speisen werden zum Teil an Ort und Stelle gegessen, zum Teil in den mitgebrachten Gefäßen für die Familienangehörigen nach Hause gebracht.

Die Kurse haben wie an anderen Orten so auch in Danzig im Vorjahre einen sehr guten Erfolg gehabt.

Aus Westpreußen.

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer am Vortragskursus des Genossen Engelbert Graf werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß sein Buch über die Entwicklungsgeschichte der Erde mit 47 Abbildungen und einem Anhang nunmehr erschienen ist.

Der Preis des gut gebundenen Buches beträgt nur 1 Mark. Heber die Geologie und den Inhalt des Buches schreibt der Verfasser in seiner Vorbemerkung u. a.: Das ist keine Wissenschaft für Stubenhocker; denn draußen in der freien Natur liegt das Material, mit dem wir arbeiten werden. Er heißt es, aufmerksam sehen und beobachten und am kleinsten und unscheinbarsten nicht vorübergehen. Das Alltägliche ist es, das die Grundlage abgeben soll für unsere Untersuchungen. Denn dieselben Kräfte, die gegenwärtig in der Natur schaffen, dieselben Gelege, die heute ihren Gang bestimm-

ten und der Zukunft ihre Bahn vorzeichnen, sie haben auch die Vergangenheit aus den grauen Urtagen bis in die Gegenwart heraufgeführt; sie leiten daher auch wieder zurück. Erst wenn das Verständnis für die gegenwärtigen Erscheinungen auf unseren Planeten und ihre Ursachen aufgegangen ist, dem erschließt sich die Entwicklungsgeschichte der Erde. Dem Trägt auch dieses Büchlein Rechnung. Die geologischen Vorgänge, wie sie jeder draußen in der Natur sich abspielen sehen kann, nehmen weit aus dem meisten Raum ein. Die Beschaffenheit der Steine und ihre Beziehungen zu einander in Verbindung mit den Resten von Tieren und Pflanzen einer untergegangenen Welt, die darin eingeschlossen sind, das ist das Fundament, auf dem wir eine Entwicklungsgeschichte der Welt aufzubauen versuchen wollen. Das Buch ist in der Buchhandlung Volkswacht, J. Gehl & Co., Paradiesgasse 32, zu haben. Es wird jedem Kurssteilnehmer gute Dienste leisten und können wir seine Anschaffung bestens empfehlen.

Der Bildungsausschuß.

Elbing.

Chausseebauten im Elbinger Kreise.

Die Chaussee Fuhrgasse — Sanssouci — Strauchmühle wurde am Schlusse des alten Jahres fertiggestellt. Die weitere Ausführung ist dadurch verhindert, weil die scharfe Ecke bei Waldschlößchen eine grade Durchführung bis zur Chaussee Elbing — Königsberg erforderlich macht. Hier muß erst ein Enteignungsverfahren eingeleitet werden, das aber schon im Gange ist.

Durch Kreistagsbeschluss vom 22. Juni wurden die Mittel für eine feste Fahrbrücke bei Horsterbusch bereitgestellt, die über den Rogastrom führen soll, sofern der Strombauamt dem Kreise entgegenzukommen geneigt ist und die Mitbenutzung seiner Stauanlagen gestattet. Im Anschluß an diese Brücke würden beiderseitige Zufuhrstraßen geschaffen und große Teile des Elbinger und Marienburger Kreises dem Verkehr erschlossen werden. Der Kreistagsbeschluss ist um so wichtiger, weil dadurch auch für die Stadt Elbing eine Verbindung mit dem ertragreichen Werder geschaffen würde.

Reparaturen an der Haff-Leuchtbake. An der Leuchtbake Elbing im frischen Haff sind durch den fiskalischen Dampfer Reparaturen ausgeführt. Es haben sich im Mauerwerk Risse gebildet, die mit Zement vergossen worden sind.

Danzig-Land.

Ohra. Im Lokale des Herrn Holz in Ohra feierte der sozialdemokratische Verein, Bezirk Ohra, sein Silberjubiläum. Parteisekretär, Genosse Gehl, hielt eine sehr interessante Festrede. Rückblick auf das vergangene Jahr heftend, Redner legte den Anwesenden so recht klar, wie frohe unter Reichen und unter Armen gefeiert werden. Tausende Familienväter bleiben auf dem Schlachtfelde der Arbeit, daher solle man für den Arbeiterstand mehr impulsive arbeiten. Schwarze Wolken standen am politischen Himmel, doch die Bakterienfriedenskonferenz hat hiervon eine Menge verschwinden. In diesen bedrohlichen kriegerischen Zeiten sollten alle aufrecht stehenden und denkenden Arbeiter und deren Frauen sich in die Reihen der Sozialdemokratie begeben, um dort wacker ihren Mann zu stehen. Mit einem dreimaligen Hoch auf die völkerverfreiende Sozialdemokratie schloß die würdige Festrede. Ein gut gezieltes Theaterstück von Genossinnen und Genossen trug zur Erheiterung der Anwesenden bei. Der Tanz hielt die Vergnügungsteilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammen.

„Sie fahren nach Urbuthnot?“ fragte sie und versuchte ihrer Stimme einen gleichgültigen Klang zu geben.

„Ja — und von da nach Chicago. Ich werde Sie in den nächsten Monaten nicht wiedersehen. Werden ich Ihnen fehlen?“

„Ich kann nicht verstehen, wie Vater ohne Sie fertig werden kann“, sprach sie nachdenklich. Es ließ sich alles schon so gut an und nun —

„Aber Sie selbst? Werden ich Ihnen auch fehlen?“ fragte er unermüdet.

„Denken Sie vielleicht, daß ich Vaters Empfindungen nicht auch teile. Es tut mir leid, daß Sie uns verlassen — sehr leid — mehr als ich Ihnen sagen kann. Ich vermute, daß jenes Telegramm, das Sie heute abend erhielten, Sie zu Ihrem Entschluß bewogen hat.“

„In der Tat — so ist es. Sie haben es erraten. Aber ich komme wieder.“

„Wie ich mich freuen werde.“

„Ich komme wieder, weil — nun, können Sie es sich nicht denken, oder wollen Sie nicht? Nein, ich brauche Ihnen nicht zu zugestehen, was Sie schon längst wissen. Ich bin bisher ein junger Tor gewesen, ein Träumer, der über Büchern lag und über graue Theorien schrieb, statt in das volle Menschenleben hinauszugehen, um meine Pflicht gegen meine Mitmenschen zu erfüllen. Ich werde jetzt aus Werk gehen. Meine Aufgabe ist mir klar vorgezeichnet und ich werde alles daran setzen, sie zum richtigen Ziele zu führen.“

Er unterdrückte sich einen Augenblick und schaute sie an, Ihre Augen leuchteten ihm entgegen. Dann beugte er sich über sie, bis seine Lippen fast das bleiche Gesicht ihrer Wangen berührte.

„Und all dies, weil — weil, warum liegt es mir, daß ein Mann nicht als sentimental gelten will. Es gibt in der ganzen Welt nichts, das so golden und so gut wie die Liebe eines Mannes zu einem Weibe ist, das seine Liebe verdient, dem Weibe, das ihm zum wahren Bewußtsein seiner selbst erweckt und das ihn leitet, seine Pflicht zu erfüllen. Sie waren meine Lehrerin, Grace, und ob — nein, es wäre unbillig, ich darf es Ihnen jetzt noch nicht sagen, was ich bin. Erst, wenn ich vor Sie treten und sagen kann: Das ist mein Werk, das habe ich getan. Erst, wenn Sie selber beurteilen können, was klein und was groß in mir ist, erst dann sollen Sie mein Geheimnis kennen lernen und hören, wer ich bin.“

Sie blühte zu ihm auf. „Ich weiß von Ihnen alles, was ich zu wissen brauche, alles, alles, was mir zu wissen nötig ist. Sie sind ein Mann — ein großer, starker Mann — und Ihre Stärke stellt sich in den Diensten aller Edlen und Guten.“

„Und Sie — Grace — ich —“

Seine Arme umschloß sie.

Als er in den Wagen stieg, der ihn nach der Stadt brachte, hielt er eine gelbe Rose in seinen Händen, die er liebevoll an seine Lippen drückte.

(Fortsetzung folgt.)

fallen beginnen und sehr, sehr tief stürzen. So und nicht anders wird es kommen, ich verpönde Ihnen mein Wort darauf.“

Wilson blühte ihn erstaunt an. „Bei hundertfünfzig soll ich verkaufen? Woher kommt Ihnen diese Kunde?“

Winston Howard schüttelte ungeduldig mit dem Kopfe. „Sie müssen sich auf mein Wort verlassen, weiter kann ich Ihnen nichts sagen. Erst werden die „Bullen“ den Preis bis auf hundertfünfzig hinaufstreben und dann — dann wird die Reihe an die Varen kommen, die ihn zum Purzeln bringen. Es wird so kommen, mehr kann ich Ihnen nicht sagen, und Sie müssen meine Worte buchstäblich befolgen. Ich gehe jetzt auf mein Zimmer, um meine Reisetasche zu packen. Vielleicht werden einige Monate vergehen, ehe wir uns wiedersehen.“

Aber das Geld, diese achtaufend Dollar — ich darf sie nicht annehmen. Sie schädigen sich vielleicht, wenn Sie sie mir geben“, beteuerte Wilson.

„Kein Wort weiter, sondern tun Sie genau, wie ich Ihnen sage. Es ist mein Geld und ich kann damit anfangen, was ich will. Wollen Sie sich vielleicht von Haus und Hof vertreiben lassen und Ihre Tochter einer ungewissen Zukunft preisgeben? Seien Sie kein Narr, sage ich Ihnen, und nehmen Sie das Geld. Nur dürfen Sie Grace nicht verraten, woher Sie es haben. Binden Sie ihr irgend ein Märchen auf, wenn sie Sie fragen sollte, Das müssen Sie mir versprechen. Habe ich Ihr Wort? Gut, das war abgemacht.“

Er ergriff Wilsons Hand und schüttelte sie kräftig. „Sie und Ihre Tochter glaubten an mich, den Fremden. Sie setzten Vertrauen in mich und halfen mir. Das werde ich Ihnen nie vergessen. Leiden Sie wohl.“

Er packte einige Toilettengegenstände und Kragen in eine kleine Handtasche, zog dann einen langen leinenen Staubmantel an und entnahm seinem Schreibtische eine kleine Rolle Papiertüte.

Als er die Treppe hinunterstiegt, sah er, daß die Tür zu Mrs. Wilsons Wohnzimmer offen stand und Licht darin brannte. Leise klopfte er an und trat, als er keine Antwort empfing, ein.

Sie war nicht da. Er sah sich in dem Zimmer um und entdeckte auf dem Kaminsims eine von ihrem Vater kolorierte Photographie, die sie in dem selben Musselkleide mit der gelben Rose im Haar darstellte.

Sanft blühte er um sich und ließ die Photographie sanft in seine Tasche gleiten. Dann schritt er die Treppe hinunter.

Er trat sie auf der Veranda und näherte sich ihr.

„Wollen Sie einen Augenblick hier auf mich warten?“ sprach er. „Ich will noch schnell nach dem Stalle laufen und Johr die Weisung geben, die Pferde anzuspinnen, um mich nach der Stadt zu bringen. Ich bin gleich wieder zurück.“

Winston warf seine Reisetasche auf den Boden der Veranda und verließ sie, um schon nach einiger Augenblicke wieder zurückzukehren. Der Mond stand am Himmel und sandte sein Silberlicht durch das Fenstergelüsch. Winston blieb einen Augenblick stehen und blickte das Mädchen an, das, den Kopf in die Hand gestützt, seiner haarte.

Inventur- Ausverkauf

und besonders vorteilhafte Artikel.

Vorteile,
die ihresgleichen
suchen

bringt Ihnen mein Inventur-Ausverkauf.
Die Notwendigkeit der absoluten Räumung
veranlaßt mich, sozusagen
zu jedem Preise

die Vorräte abzugeben, um für die Früh-
jahrs- u. Sommer-Saison Platz zu schaffen

Damen-Hemden
Restbestände, Fantasie u. mit Vorder-
und Achselanschluß
Serie 1 95. 2 1.25 3 1.65. 4

Damen-Beinkleider
lange und Knieform, Cretonne und
Barchent
Serie 1 95. 2 1.25 3 1.65. 4

Barchent-Hemden hell-
gestr. für Frauen und Männer Stück 98. 5

Stickerei-Untertailen
reich mit Stickerei und Band-
durchzug Stück 95. 5

Taschentücher weiß, ge-
waschen, fertig zum Gebrauch 1/2 Dtd. 48. 5

prima Qualität 1/2 Dtd. 90. 5

Atlantücher 1/2 Dtd. 95. 5

mit blau-weißem Rand 1/2 Dtd. 85. 5

Damentücher mit farbiger
Kante 1/2 Dtd. 50. 5

Stickerei-Damentücher
3 Stück 70. 5

Farbige Männertücher
rot, blau, gelb 3 Stück 50. 5

Berstenkern-Handtuchstoff
48 cm breit 3 1/2 Meter 95. 5

Barchent, hellgestreift
3 Meter Kupon 95. 5

Trikotagen
Restbestände, No. mal-Hemden u.-Hosen
Serie 1 95. 2 1.35 3 1.80. 4

Futter-Herren-Hemden
Serie 1 95. 2 1.45 3 1.85. 4

Futter-Herren-Hosen
Serie 1 1.45 2 1.90 3 2.45. 4

Barchent-Frauen-Hosen einfarb.
u. gestr. 95. 5

doppelseitig 1.50. 5

Barchent-Unterröcke aus ge-
streift. Stoff. 95. 5

doppelseitig 1.70. 5

Tuch-Unterröcke Restposten
Serie 1 95. 2 1.60 3 1.95 4 2.85. 5

Damen-Westen
Serie 1 85. 2 1.50 3 1.85 4 2.65. 5

Gestrickte Damen-Chemisettes
reine Wolle 65. 5

Spiral-Damen-Korsette mit
Gürtel 95. 5

Frack-Korsette mit Strumpf-
halter 1.25. 5

Directoire-Korsette aus prima
Drell 1.75. 5

Restposten durchweg
einzelne Sachen früherer Wert bis 5 Mk., 1.50. 5

Schürzen.

Knaben-Schürzen
mit großer Bildertasche 30. 5

Restbestände Serie 1 Serie 2 Serie 3
aus gut. Stoffen 40 60 90. 5

Kinder-Schürzen
in vielen Dessins 30. 5

Restbestände Serie 1 Serie 2 Serie 3
bis 80 cm lang 65 95. 5 1.25. 5

Weiße Kinder-Schürzen
45 b. 60 cm 75. 5, 65 b. 80 cm 95. 5

Türkische Kinder-Schürzen
bis 60 cm lang, Satinstoff,
mit Falten-Volant 95. 5

Farbige Teeschürzen
Restbestände Serie 1 Serie 2 Serie 3
n. gut. Qualität. 65 85. 5, 1.25. 5

Türkische Teeschürzen
Satin 75. 5

Weiße Teeschürzen
Prinzessform m. Stickerei-
Träger und Volant 75. 5

aus Stickereistoff 95. 5

prima Stoff 1.25. 5

Restposten i. Damenschürzen
Blusen-, Mieder-, Frackform, aus
nur besten Stoffen
Serie 1 75. 2 95. 3 1.25. 4
Serie 4 1.60. 5 Serie 5 1.85. 6 Serie 6 2.45. 7

Breite Hausschürzen blau
gepunkt., einfarb. u. gestr. 95. 5

Damen-Handschuhe

Restbestände Paar 20. 5

modern farbig, farbig gepaspelt
Paar 40. 5

imit. dänisch Leder Paar 75. 5

Glacé-Handschuhe

farbig und schwarz Paar 95. 5

Damen-Handtaschen

Restposten
darunter rein Leder, prima Ausführung
Serie 1 40. 2 95. 3 1.50. 4 1.95. 5

Markttaschen

33 cm groß, steif mit u. ohne Deckel 95. 5

Herren-Krawatten

enorm billig, Diplomaten und Regattes
Serie 1 20. 2 45. 3 80. 4

Herren-Hosenträger

Restposten
Serie 1 40. 2 75. 3 1.15. 4

Farbige Garnituren

Servitur und Manschetten 65. 5

Restposten Damen-Gürtel

Samt, Seide, Rips, Gold
Serie 1 25. 2 35. 3 58. 4 80. 5

Turnhosen

blau, für Mädchen Paar 95. 5

Filztuch-Tischdecken

bestickte Ecken 95. 5

Farbige Tischdecken

100 cm breit, hell und
dunkel durchweg Meter 1.00. 5

Wachstuch-Reste

hell u. dunkel
und schwarz
Serie 1 95. 2 1.50. 3 1.90. 4

Chenille-Tücher

Unterlegte Kopftücher
Serie 1 50. 2 70. 3 90. 4

Kinder-Kapotten

in allen Größen
früher bis 3,00. 5, durchweg 75. 5

Barchent-Laken

gestreift Tiger 95. 5

1 gestickte Bürstentasche
1 gute Kleiderbürste
1 Schuhbürste } 80. 5

1 Roßhaarbesen poliert 95. 5

1 Wäscheleine 30 Meter 95. 5

12 Stück gute Fettseife 95. 5

Beste Schuhcreme Dose 5. 5

1 Paar Plüschpantoffel 75. 5

1 Paar Pantoffel m. dicker
Filzsohle 45. 5

Abgepaßte Strumpfbänder
Stück 15. 5

Neu! Goldsteins Haushalt-Paket! Neu!
1 Flasche Sidos zusammen
1 Paket Blitzblank
1 Kupfertopfweinspüler
1 Pfund beste Haushaltseife
65. 5

Julius Goldstein

Lawendelgasse 4.

Junkergasse 2.

Beachten Sie genau meine Firma.
Aufträge über 20 Mark erfolgen
franko jeder Poststation.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 8. Januar 1913, nachm. 3 1/2 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Der Wunschketer und das Glücksglasmännlein.

Mittwoch, den 8. Januar 1913, abends 7 1/2 Uhr.

Außer Abonnement.

Passpartout F. 2.

Der Retter in der Not.

Donnerstag, den 9. Januar, abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement.

Passpartout A. 1. Carmen.

Freitag, den 10. Januar, abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. Passpartout B. 1. Die keusche Susanne.

Sonnabend, den 11. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Der Wunschketer und das Glücksglasmännlein.

Sonnabend, den 11. Januar, abends 7 1/2 Uhr. Abonnement-Vorstellung. Passpartout C. 1. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Die Räuber.

Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Der Wunschketer und das Glücksglasmännlein.

Sonntag, den 12. Januar, abends 7 Uhr. Außer Abonnement. Tristan und Isolde von Richard Wagner.

Montag, den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. Passpartout D. 1. Autoliebchen.

Verband der Maler Danzig, Zoppot und Oliva. Filiale

General-Versammlungen

am Montag, den 13. Januar 1913, abends 4 Uhr, im Lokale des Herrn Blochus, Franziskusstraße 5, Zoppot

am Dienstag, den 14. Januar 1913, abends 4 Uhr, im großen Saale der Maurerherberge, Schüsselbamm 28.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung.
 2. Abrechnung vom IV. Quartal.
 3. Jahresbericht des Vorstandes.
 4. Neuwahl des Vorstandes, der Revisoren und Kartelldelegierten.
 5. Lohnbewegung. 6. Verschiedenes.
- Bei dieser wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht der Mitglieder, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Warme Schuhe

für Herren, Damen, Knaben und Kinder verkaufe, um damit schnell und ganz zu räumen, zu sehr enorm billigen Preisen.
4. Dama 8, Eingang Häkerg., neben d. Auschank von A. v. Nießen.

Schiffer-Kontrollversammlung 1913.

Sämtliche Mannschaften der Jahreshlassen 1900-1912 und zwar:

a) der Marine und Marine-Ersatzreife, sowie

b) der Schifffahrttreibenden Mannschaften des Landheeres.

Kontrollplatz Danzig, Café Derra, Stadtkreis Danzig.

Buchst. A bis G: Freitag, den 10. Januar, 8 Uhr vorm., Buchst. H bis L: Freitag den 10. Januar, 10 Uhr vorm., Buchst. M bis R: Sonnabend, den 11. Januar 8 Uhr vorm., Buchst. S bis Z: Sonnabend, den 11. Januar, 10 Uhr vorm. Dazu gehören: Stadt Danzig und Vororte: Langfuhr, Neuföhrland, Hochstrief, Le jüel, Schidlich, Stolzenberg, Stadtgebiet, Mischottlar, Strohdick, Zigarrenberg, Heiligenbrunn, Neufahrwasser, St. Albrecht, Holm und Traub.

Kontrollplatz Danzig, Café Derra. Sämtliche Buchstaben: Freitag, den 10. Januar, 12 Uhr mittags. Kreis Danzig-Niederung, und zwar die Ortschaften: Bodenbruch, Bürgermühl, Grebnerfeld, Grebnerwald, Herrensgraben, Heubude, Hochzeit, Hundertmark, Mäggenball, Krakau, Krampitz, Landau, Mönchengraben, Massenhuben, Osterwick, Rostau, Scharfenberg, Sperlingsdorf, Gr. und Kl. Waldorf, Weichselmünde, Wollitz und Zugdam.

Kontrollplatz Danzig, Café Derra. Sämtliche Buchstaben: Sonnabend, den 11. Januar, 12 Uhr mittags. Sämtliche Ortschaften des Kreises Danzig-Höhe.

Kontrollplatz Bohnjack. Sämtliche Buchstaben: Dienstag, den 14. Januar, 9 1/2 Uhr vormittags. Dazu die Ortschaften: Lohjack, Bohnjackerdeide, Breitfelde, Einlage, Gemlich, Gottswalde, Gr. und Kl.-Vlehnendorf, Gr.-Zünder, Herzberg, Käsemark, Kl.-Zünder, Kronenhof, Langfelde, Lehkau, Neudorf, Neuenhuben, Ostlich-Neufähr, Westlich-Neufähr, Quabendorf, Reichenberg, Schiewenhorst, Schmerblock, Schnakenburg, Schönau, Schöndorf, Trutenau, Trutenauer-Herrenland, Weßlinken, Worbet und Wöhlitz.

Kontrollplatz Steegen. Sämtliche Buchstaben: Mittwoch, den 15. Januar, 10 1/2 Uhr vormittags. Dazu die Ortschaften: Bodenmühl, Fischerbade, Freiuhuben, Glabusch, Großhakenkappe, Grabenkädingkappe, Hunskaappe, Junkeracker, Junkerröhl, Junkertrohhof, Kädingkappe, Lejkau, Neudorf, Neuenhuben, Rehrügerkappe, Rickelswalde, Pafewark, Poppau, Prinzlaß, Schönbaum, Schöndammerweide, Steegen, Stegenerwerder und Stütthof.

Kontrollplatz Proßernau. Sämtliche Buchstaben: Donnerstag, den 16. Januar, 12 1/2 Uhr nachmittags. Dazu die Ortschaften: Rahberg, Piep, Tarmeln, Neukrug, Proßernau, Vögler und Vogelhang.

Besonders zu beachten!

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.

Der abgelassene Seurlaub ist rechtzeitig zu erneuern. Befreiungen von den Kontrollversammlungen erfolgen nur auf begründete, schriftliche Gesuche. Letztere müssen bis spätestens den 7. Januar 1913, unter Angabe der Waffengattung und der Jahreshlasse an den „Herrn Bezirksfeldwebel“ gerichtet eingegangen sein. In Krankheitsfällen sind amtliche Bescheinigungen bis zur Stunde der Kontrollversammlung erforderlich.

Unpünktlichkeit oder Bestellung an einem anderen Tage oder zu einer anderen Stunde, als wie vorstehend befohlen, wird mit Arrest bestraft.

Rauchen verboten. Vor Beginn der Kontrollversammlungen sind Schirme und Stöcke abzulegen.

Es ist erwünscht, daß Mitglieder von Kriegervereinen mit angelegtem Vereinsabzeichen erscheinen.

Königliches Bezirks-Kommando Danzig.

Es ist mir leider nicht möglich, jedem einzeln für die herzliche und ehrende Anteilnahme an dem Heimgang meines lieben Mannes, des Schiffszimmerers **Gustav Peters** zu danken. Ich bitte daher, meinen und der mit mir Hinterbliebenen Dank hiermit entgegenzunehmen zu wollen.

Danzig, den 7. Januar 1913.

Alwine Peters

geb. Tandel.

Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten 31a.

Am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr wird auf Ersuchen des Bildungsausschusses das Volkstück

Menschenrechte

gegeben. Der Bildungsausschuß hat für diese Vorstellung das gesamte Theater gemietet. Die Eintrittskarten werden zum Preise von 40 Pf. im Vorverkauf und 50 Pf. an der Kasse abgegeben. Die Verlosung der einzelnen Plätze erfolgt von 9 Uhr am Eingang des Theaters. Der Preis ist für sämtliche Plätze einheitlich, ganz gleich, ob Loge, Saal, Sperris oder Galerie.

Im Vorverkauf sind die Billets zu haben in den Gewerkschaftsbüros, Schüsselbamm 56, Schüsselbamm 11, Breitgasse 74, Dominikswall 8; in der Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse 32; Zigarrenhandlung Eugen Sellin, Schüsselbamm 56 und bei den Gastwirten Beuster, Schüsselbamm 28; Reimann, Fischmarkt 6; Wolters, Röpergasse 23; Steppuhn, Karthäuserstrasse 27 und Lühring, Langfuhr, Michaelisweg 38.

Infolge der billigen Preise empfehlen wir den Arbeitern, die Gelegenheit zum Besuch dieses Volkstückes zu benutzen.

Der Bildungsausschuß.

A. Holz Nachf., Schmiedegasse 19

Zigarren in vorzüglicher Qualität.

Zigaretten, Tabake in grosser Auswahl.

Carl Sautsky: Der Weg zur Macht.

Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse 32.

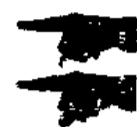
Edelsteins

Konfektions-Inventur-Ausverkauf

Trotz der außergewöhnlichen Ermäßigung und großen Billigkeit gebe ich auf diese Artikel von Montag, den 6. bis Sonnabend, den 11. Januar, einschl.



Doppelte Rabattmarken.



Motto der Firma:
Wer bei Edelstein kauft spart Geld!

Kein Kaufzwang!

Besuch erbeten!

Ein Posten	Englische Kostüme	früher bis 76.50	jetzt 10.75	16.75	21.00	26.00
Ein Posten	Blaue Kostüme	früher bis 85.00	jetzt 19.75	21.00	30.00	42.00
Ein Posten	Sammet-Kostüme	früher bis 95.00	jetzt 30.00	56.00		
Ein Posten	Sammet-Mäntel	früher bis 78.00	jetzt 28.50	52.00		
Ein Posten	Sammet-Jacken	früher bis 72.00	jetzt 18.50	34.50		
Ein Posten	Schwarze Paletots	früher bis 49.00	jetzt 8.50	14.75		
Ein Posten	Englische Paletots	früher bis 42.00	jetzt 3.75	9.75	14.75	16.75
Ein Posten	Wattierte Abendmäntel	früher bis 49.00	jetzt 6.75	12.75		
Ein Posten	Schwarze und graue Capes	früher bis 12.75	jetzt 4.75			
Ein Posten	Farbige Kimonos	früher bis 11.75	jetzt 4.50			
Ein Posten	Schwarze u. farbige Staubmäntel	früher bis 45.00	jetzt 7.50	18.75		
Ein Posten	Garnierte Kleider	früher bis 84.00	jetzt 14.75	24.00	35.00	
Ein Posten	Englische Kostüm-Röcke	früher bis 29.50	jetzt 4.75	6.75	9.75	12.75
Ein Posten	Blaue Kostüm-Röcke	früher bis 33.00	jetzt 4.50	7.50	10.50	14.75
Ein Posten	Schwarze Kostüm-Röcke	früher bis 54.00	jetzt 6.50	9.75	13.50	18.75
Ein Posten	Tüllblusen	früher bis 32.00	jetzt 4.75	10.75	16.50	
Ein Posten	Schwarze u. farb. Seidenblusen	früher bis 45.00	jetzt 5.75	9.75	15.50	
Ein Posten	Wollene Blusen	früher bis 18.75	jetzt 2.75	4.75	6.50	7.75
Ein Posten	Mädchen-Kleider	früher bis 35.00	jetzt 6.50	9.75	13.50	
Ein Posten	Mädchen-Mäntel	früher bis 26.00	jetzt 8.75	10.50	14.75	

Knaben-Pyjacks und Anzüge 50% herabgesetzt.

Pelzwaren und Modell-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In meiner Filiale Langfuhr biete ich dieselben Vorteile.

Künstliche Zähne 1.80, 3.00 - 4.00 Mk. mit Kautschuk-Platte.
Stützzähne, Kronen- und Brückenarbeiten.
Zahnziehen fast schmerzlos in 5 Minuten für 1,00 Mk.
Bei Herstellung von künstlichen Zähnen kostenlos.
Plomben von 2.00 Mk. an.
Umarbeitungen und Reparaturen von 1,00 Mk. an.
Zahn-Praxis
Georg Haselmann, Dentist
Milchkanengasse Nr. 41
Sprechstunden: 9-12 Uhr, 2-5 Uhr, 7-9 Uhr

Wilhelm Zamory
Glas- u. Bilderleisten-Handlung
Teleph. 2505. Danzig, Fischergasse 47. Teleph. 2505.
Sind Sie auf der Suche nach Glas und Leisten bin ich in der Lage zu besonders billigen Preisen zu verkaufen.
Für Abonnenten der Volkswacht Extra-Ermäßigung.
Sämtliche Partei- und Gewerkschafts-Literatur
Südliche Buchhandlung, Volkswacht, Danzig, Paradiesgasse 32

Kartoffeln (Magnum bonum) 5 Liter 30 Pf.
Holz, Kohlen liefert zu billigsten Preisen
Otto Schimanski Altstädter Graben 107.
Friseur P. Wienhold, Langfuhr Brunshofer Weg 24
Friseur Arthur Schulz, Hahnenmarkt 12.
Künstliche Zähne, Plomben etc.
M. Henning, 22 Große Wollwebergasse 21.
Jede Tischlerarbeit wird gut ausgeführt
Zwirngasse 1.

Bezugsquellen-Verzeichnis

S. Maltenfor 2, Ring, Alter Markt 5, Wäsche und Konfektion.

Fingerhut, Danzig Altkönigsstr. 11

Alkoholfreie Getränke

Chr. Schatz 11, Wollwebergasse 11

Sinalco Bäckereie

Horst Lettau Handlungsgasse 30

J. NOETZEL Danziger Str. 13

M. Krause Danziger Str. 13

A. ALFERMANN Danziger Str. 13

Danziger Aktien-Bierbrauerei Jahresumsatz ca. 100.000 Mk.

Alle Schlossbrauerei 11, Wollwebergasse 11

Bezugsquellen-Verzeichnis

ENGLISH CLUB Danziger Str. 106/107

Partiewaren, Gelegenheitskäufe

Johannes Schamp Danziger Str. 106/107

Sally Bieber Danziger Str. 106/107

Danziger Brodfabrik Danziger Str. 106/107

C. Ehlert Danziger Str. 106/107

J. Woske, Odra, Langfuhr 13

H. ESAU Danziger Str. 106/107

Rich. Folchert Danziger Str. 106/107

G. W. PETERSEN Danziger Str. 106/107

Julius Goldstein Danziger Str. 106/107

Bezugsquellen-Verzeichnis

Schneider-Artikel Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Schnapfabrik-Fabrik Joh. Kostuchowski, Danziger Str. 106/107

Julius Gosda Danziger Str. 106/107

Schuhwaren Großes Schuhwarenlager, Danziger Str. 106/107

Schuhwarenhaus Tuchler Danziger Str. 106/107

L. Michaelis Danziger Str. 106/107

Seifen- u. Toiletteartikel Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Spielwaren Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Sprechmaschinen, Platten Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Uhren und Goldwaren Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Wäsche, Woll- u. Wollw. Julius Goldstein, Danziger Str. 106/107

Schuhmannsbeleidigung.

Am Donnerstag, den 2. Januar stand unser Redakteur Genosse Schröder, welcher sich zurzeit in Straßburg befindet, wiederum vor der Barre des Gerichts, um sich wegen Schuhmannsbeleidigung zu verantworten. Die Presse ist verpflichtet, soll sie ihren Beruf erfüllen, öffentliche Vorkommnisse, die zur Kritik herausfordern, der breitesten Öffentlichkeit gegenüber mitzuteilen. Dies hatte auch unser Genosse Schröder getan, als er selbst Zeuge einer Arretur von mehreren Personen gewesen war, die von Schulgelehrten, insbesondere von dem Schuhmann Dettloff, vorgenommen wurde. Bei dem Transport des Festgenommenen sollte der Schuhmann Dettloff diesen im Laufschrift und unter Puffen nach der Polizeiwache gebracht haben. Diese Wahrnehmungen hatte Genosse Schröder in einem Aufsatz in Nummer 55 der Volkswacht, überschrieben „Eine häßliche Szene“, veröffentlicht. Die Schilderung soll, soweit sie den Schuhmann Dettloff betrifft, irrig sein, und deshalb stellte letzterer gegen Schröder Strafantrag wegen Beleidigung.

Die Staatsanwaltschaft nahm sich der Sache im öffentlichen Interesse an und erhob die Anklage. Es ist eine eigene Sache, daß bei Beleidigungsprozessen die von der Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse gegen die Beleidiger angestrengt werden, die Beleidigten selbst zurechnen können, wenn sie vernünftig sind, also in eigener Sache aussagen. Anders gestaltet sich die Sache in einer von einer Person gegen eine andere angestregten Beleidigungssache. Hier muß, wenn der Beklagte die Beleidigung abstreitet, der Kläger andere Zeugen beibringen können, um die tatsächliche oder mündliche Beleidigung zu beweisen, um dadurch den Täter zu überführen. Wohl handelt es sich bei Beleidigungen nicht darum, den Beweis der Beleidigung zu führen, denn, „was man schwarz auf weiß gedruckt sieht, kann man getrost nach Hause tragen“, sagt Goethe. Es muß also hier der Angeklagte den Beweis für seine Behauptung führen. Wird nun der Beleidigte in eigener Sache als Zeuge vernommen und streitet einfach die Darstellung, die der Beleidiger gegeben, ab, so ist die Verurteilung des Angeklagten sicher, sofern derselbe nicht durch andere Zeugen den Beweis für seine Behauptungen erbringen kann. Es ist nun öfter sehr schwer für den Angeklagten, diesen Beweis zu führen. Es ist wohl menschlich begreiflich und für einen Beamten erst recht erklärlich, die Sachlage möglichst harmlos, oder auch mit Bezug auf seine beamteten Befugnisse so darzustellen, daß er sich in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befindet und keines Uebergriffes schuldig gemacht habe. Diese allgemeinen Betrachtungen sollen darlegen, wie vorsichtig ein Redakteur sein muß, sobald er nur der einzige Wahrnehmer eines die Kritik herausfordernden Umstandes ist. Die verschiedenen Zeugen haben auch immer verschiedene Auffassungen von einer Sache. So auch hier, wo der Genosse Schröder seiner Angabe gemäß gesehen haben will, daß der Schuhmann gepufft habe. Der Schuhmann behauptet nun, er habe den Arretanten nur mit beiden Armen am Genick gefaßt und vor sich hergeschoben. Der Angeklagte, Genosse Schröder, bleibt bei dem stehen, was er veröffentlicht hat. Andere Zeugen betonen, daß der Transport mit einigen Stößen im schnellen Schritt erfolgt sei. Ein anderer Zeuge spricht aber auch von Puffen. Hieraus ersieht man deutlich, wie verschieden die Auffassungen sind und inwieweit zwischen „Stößen“ oder Puffen zu unterscheiden ist. Jedoch wollen wir uns nicht weiter in eine Definition, was ein Stoß, was ein Puff ist, einlassen. Genug, der Staatsanwalt hielt den Wahrheitsbeweis der Darstellung des Genossen Schröder nicht für erbracht und beantragte wegen der Schwere der Beleidigung eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Rechtsanwalt Rosenbaum, der als Verteidiger fungierte, hielt eine Beleidigung nicht für vorliegend, da es den Schuhmann durchaus nicht herabwürdigte, wenn er den Transport im Laufschrift unter Puffen vornehme. Es sei den eine Sache der Auffassung, ob schneller Schritt als Laufschrift, und Schieben und Stoßen als Puffe bezeichnet werden könnten. Der Angeklagte habe in dem Artikel anerkannt, daß ein anderer Schuhmann sich ruhiger benommen habe. Genosse Schröder beanspruchte für sich als Danziger Bürger den Schutz des Paragraphen 193 des Straf-Gesetz-Buches, Wahrnehmung verechtigter Interessen.

Das Urteil lautet auf 20 Mark Geldstrafe. Zur Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus: daß die Bezeichnung, der Schuhmann habe den Transport im Laufschrift ausgeführt, überhaupt keine Beleidigung sei. Dagegen sei es als Tadel, des Schuhmanns aufzufassen, wenn gesagt wurde, er habe dem Festgenommenen Puffe erteilt. Puffe seien eine unnötige Härte, wenn auch darin noch kein Amtsergehen zu erblicken sei. Trotzdem der Zeuge Marlon aus sagte, er sei vom Schuhmann Dettloff durch Stöße und Puffe zum schnelleren Gehen angetrieben worden, könne ihm nicht geglaubt werden, da der Schuhmann das Gegenteil aus sage. Der Angeklagte habe sich offenbar, und auch der Festgenommene, geäußert. Die Strafe sei milde bemessen, da der Angeklagte an die Richtigkeit seiner Darstellung geglaubt habe, er sei nur zu weit gegangen. Der Schutz des Paragraphen 193 müsse dem Angeklagten versagt werden.

Ein seltsames Vergehen

Am 2. Januar den Pächter des freisinnigen Bildungsvereins Wilhelm Schmitz, und seine Schwägerin auf die Anklagebank. Der freisinnige Patriot und Kriegervereinler bezahlte nicht die Beiträge für sein Personal an die Ortskrankenkasse für vereinigte Fabrik- und Gewerbetriebe. Pfändungen waren fruchtlos, weil eine Brauerei intervenierte. Bei dem Besuche des Polizeibeamten ließ Schmitz ihm noch seinen Unmut fühlen, zeigte ihn durch höhnische Redensarten und forderte ihn auf, doch keine Liegebohne zu pfänden. Mit Hilfe eines Schuhmanns und eines Hundefängers wollte der Beamte das Vieh auch am 17. September 1912 pfänden. Schmitz hegte nur den Hund gegen den Mann des Gesetzes und leistete auch sonst Widerstand. Dazu behauptete er, daß der Hund nicht ihm, sondern seiner Schwägerin Vorowski gehöre. Diese penderte den Beamten auch mehrere nicht salonfähige Liebenswürdigkeiten und ließ den Hund durch eine Tür entlaufen. Die Beamten mußten unerrückter Sache ablassen.

Das Gericht verurteilte Schmitz, trotz dieses kaum glaublichen Sachverhalts wegen Nötigung nur zu 30 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Gefängnis. Seine Schwägerin hielt das Gericht nur der Beleidigung für schuldig und ließ sie mit 21 Mark oder vier Tagen Gefängnis davonkommen.

Der Krieg des Schmitz gegen die drei Beamten und seine geistliche Fortsetzung interessiert uns erheblich. Als der freisinnige Mann vom Genossen Bartel wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt werden mußte, suchte er sich als sozialdemokratisch verfolgter Friedensengel herauszufreien, der unschuldig für seine kriegerischen Königsstreue büßen müsse. Natürlich rettete er sich durch das Märchen nicht vor der Verurteilung. Vor nicht zu langer Zeit suchte er dann ein Mitglied des Bildungsvereins als Sozialdemokrat und in ehrentränkender Weise zu verächtigen. Als er auch deshalb vor Gericht mußte, war er wieder ein Engel an Anstand und Güte, obgleich selbst Dr. Herrmann, als Vorsitzender des Vereines, kein Hehl aus seiner Meinung über ihn machte. Der neueste Fall fehlte noch gerade, um das Charakterbild dieses freisinnigen Wirtes „wandernd“ zu vervollständigen.

Parzellenaustausch mit dem Reichsmilitäriskus betrifft eine Vorlage des Magistrats für die Stadtverordneten-Versammlung. Diese hat unter dem 25. Juli v. Js. ihre Zustimmung dazu erteilt, daß eine etwa 720 Quadratmeter große Teilfläche des militärkassischen Grundstückes Geegstrich, Blatt 23, gegen Überlassung einer gleichgroßen Teilfläche aus dem zwischen dem Proviantamtsgrundstück und der Rampe des Labesweges belegenen Teil des städtischen Grundstückes Langfuhr Grundbuch Blatt 1175 erworben wird. Zu einem endgültigen Abschluß mit dem Militäriskus ist es damals nicht gekommen; im Laufe der Verhandlungen wünschte der Militäriskus vielmehr die ganze, zwischen dem Proviantamtsgrundstück und der Rampe des Labesweges belegene Teilfläche des städtischen Grundstückes Langfuhr, Blatt 1175, zu erwerben. Nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen sollen die beiderseits abzutretenden Flächen mit 16 Mark für den Quadratmeter bewertet werden, so daß sich also der Preis für die militärkassische Fläche auf 11.520 Mark, der Preis für die von der Stadt abzutretende Fläche auf 30.304 Mark stellt, mithin vom Militäriskus an die Stadt noch 18.784 Mark zu zahlen bleiben. Die Forst- und Grundbesitzdeputation hat in ihrer Sitzung am 12. Februar v. Js. das Abkommen unter Zugrundelegung eines Preises von 16 Mark für den Quadratmeter einstimmig befürwortet. Bei dieser Gelegenheit soll dem Wunsch des Militäriskus entsprechend auch die Abtretung eines etwa 175 Quadratmeter großen Geländestreifens, der außerhalb der Einfriedigung des Proviantamtsgrundstückes in der Hauptstraße liegt und einen Teil des Bürgersteiges bildet, geregelt werden. Für diese Fläche ist in Anbetracht des Umfandes, daß sie bereits zum Bürgersteige gezogen ist, ein Preis von 2 Mark für den Quadratmeter angesetzt.

Die Ausführung einer Entwässerungsanlage auf den Rieselwiesen in Heubude ist Gegenstand einer Magistratsvorlage, in der die Bewilligung von 3400 Mark bei den Stadtverordneten beantragt wird. Nach Inbetriebnahme der neuen Rieselwiesen, die nach Abtragung des für die Eisenbahnhauptwerkstätte und die Rampe der Breitenbachbrücke benötigten Bodens gewonnen wurden, hat sich herausgestellt, daß die zwischen den Neufächern und der umliegenden städtischen Forst stehen gebliebene Düne sehr durchlässig ist, so daß das gerieselte Wasser nach der Forst durchdringt und diese zum Teil unter Wasser setzt. Die Annahme, das Wasser werde bald versickern und nach der See abziehen, hat sich als nicht zutreffend erwiesen. Das Wasser sammelt sich an den tieferen Stellen der Forst und bleibt fast dauernd auf gleicher Höhe stehen. Die Holzabfuhrwege werden auf größeren Strecken überflutet, unbeegehbar und unbefahrbar und der vorhandene Baumbestand wird der Gefahr des Eingehens ausgesetzt.

Zur Abstellung dieser Mängel soll ein Grabenzug hergestellt werden, der das vor der Düne abgeflossene Rieselwasser der Neufächern abführen soll und gleichzeitig eine bessere Entwässerung der älteren Rieselwiesen herbeiführen wird.

Hunde in den Anlagen.

Nachdem der Maulkorbzwang gefallen, macht sich das freie Herumlaufen von Hunden in unfern städtischen öffentlichen Anlagen sehr stark und unangenehm bemerkbar. Besonders im Steffenspark kann man jetzt täglich Hunde in großer Zahl, teils in Begleitung ihrer Besitzer, teils ohne diese, frei herumlaufen und an den kostbaren Tannen, Lebensbäumen und anderen grünen Gehölzen ihre Ungezogenheiten verrichten sehen. Wächtern sich doch die Hundebesitzer einmal überzeugen, wie schädlich diese Unsitte der Hunde für die prächtigen Nadelgehölze ist, wie diese Beläge allmählich verunstaltet werden, sicher würden viele ihre vierbeinigen Lieblinge mehr an sich halten. Aber wir möchten auch an dieser Stelle noch darauf hinweisen, daß es durch Polizeiverordnung verboten ist, Hunde in den Anlagen frei herumlaufen zu lassen und daß sich Hundebesitzer, welche diese Verordnung nicht beachten, der Gefahr aussetzen, in Strafe genommen zu werden. Vielleicht richten auch die Polizeiorgane ihr Augenmerk etwas mehr auf diesen Unfug, sie könnten des Dankes vieler Spaziergänger sicher sein.

Städtischer Seefischverkauf: Es kosten in dieser Woche das Pfund Seelachs 22 Pf., Kabeljau 26 Pf., Schellfisch 33 Pf., Rotzunge 44 Pf. und Karbonade 45 Pf.

Bewerkschaftsbewegung.

Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterinnen.

Den freien Gewerkschaften sind im Jahre 1911 insgesamt 191.332 weibliche Mitglieder angeschlossen gewesen, die christlichen Gewerkschaften zählten nur 27.152. Gegen das Jahr 1907 steigerte sich bei den freien Gewerkschaften die Zahl der weiblichen Mitglieder zur Zahl der Gesamtmitglieder von 7,3 auf 8,2 Prozent, bei den christlichen Verbänden fiel der Prozentjah von 8,7 auf 7,9 Prozent. Das Verhältnis der Zahlen der weiblichen Mitglieder in beiden Gewerkschaftsrichtungen zeigt sich in einzelnen Verbänden wie folgt:

	freie Gewerksch.	christl. Gewerksch.
Textilarbeiter	45 651	13 544
Metallarbeiter	25 103	794
Tabakarbeiter	16 870	3 395
Heimarbeiter	—	6 999
Schneider	9 363	266
Holzarbeiter	5 819	169
Nahrungs-, Genussmittelindustrie	3 736	187
Staats- und Gemeinbedienstete	1 169	509
Lederarbeiter	1 096	266

Eine Statistik der organisierten Heimarbeiterinnen in den freien Verbänden fehlt. Aber immerhin ergibt sich, daß auch die Arbeiterinnen die freien Gewerkschaften den christlichen vorziehen.

Soziales.

Lohnpändung

kann nur erfolgen bei Staats- und Gemeindesteuern, die nicht länger als drei Monate rückständig sind, und für Unterhaltsbeiträge an Ehegatten und Verwandte in gerade Linie. In diesem Falle muß dem Arbeiter der zum Lebensunterhalt für sich und seine Familie absolut notwendige Betrag gelassen werden. Ueber die Höhe dieses Betrages sind die Gerichte sehr verschiedener Meinung. Es ist schon vorgekommen, daß ein Betrag von 17 Mark wöchentlich als ausreichend zum Unterhalt für Mann, Frau und ein Kind angesehen wurde. Wie nun eine Familie mit diesem geringen Betrage bei den jetzigen Miets- und Lebensmittelpreisen auskommen soll, ein Rätsel, das jedenfalls die Gerichte nicht lösen werden. — Anders ist es mit der Lohnbeschlagnahme seitens eines Privatgläubigers. Hier kann nur der jährlich 1500 Mark übersteigende Lohn gepfändet werden. Für Saisonarbeiter ist es nun wichtig, wie der Betrag von 1500 Mark Jahresverdienst eigentlich pro Woche berechnet werden muß. Leider kommt es sehr oft vor, daß das Gericht einfach schreibt: 52 Arbeitswochen geteilt in 1500 Mark macht pro Woche 28,80 Mark. Dieser Betrag muß dann dem Arbeiter unbedingt gelassen werden und befähigt den Gläubiger nur den überschüssigen Betrag. Verdiente der Arbeiter 33 Mark in der Woche, so könnte der Gläubiger sich 4,20 Mark abholen. Dies ist ein unhaltbarer Standpunkt, weil bei einem Bauarbeiter z. B. niemals mit 52 vollen Wochen gerechnet werden kann. Sehr viele Gerichte haben aber dafür kein Verständnis, und den Schaden hat natürlich der Arbeiter. Da das Gesetz von Jahreslohn spricht, muß daher der Verdienst des ganzen Jahres in Betracht gezogen werden. Aus diesen Gründen ist die nachstehende Entscheidung des Landgerichts Frankfurt a. M. für die Arbeiter sehr wichtig. Ein Bauarbeiter schuldete einer Firma für Waren den Betrag von 75 Mark. Bei der Unpfändbarkeit des Schuldners wurde die Lohnbeschlagnahme erwirkt. Das Amtsgericht nahm an, daß der Betrag von 125 Mark pro Monat ausreichend sei und ordnete an, daß der Lohn des Schuldners, soweit er monatlich 125 Mark übersteigt, gepfändet werde. Gegen diesen Beschluß wurde sofort Beschwerde erhoben und ausgeführt, daß unmöglich der Betrag von monatlich 125 Mark angenommen werden könne, weil der Arbeiter keine 52 Wochen im Jahre Arbeit habe und daher auch keine 125 Mark durchschnittlich im Monat verdiene.

Arbeiter, abonniert die Volkswacht!



Diese Posten werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

10

Nur bis einschließlich Mittwoch, den 15. d. Mts.

extra billige Räumungstage in Schuhwaren.

Nie wiederkehrendes Gelegenheitsangebot.

Um meine großen Lagerbestände vor der Mitte dieses Monats beginnenden Inventur erheblich zu verkleinern, kommen von Montag, den 6. nur bis einschließlich Mittwoch, den 15. d. Mts., große Serien

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

ohne Rücksicht auf den regulären Wert, zum Teil mit direkten Verlustpreisen, zum Verkauf.

<p>Eine Serie Damenstiefel, Chevreuimit., mit Lackkappe herabgesetzt auf 4.60</p> <p>Eine Serie Damenstiefel, Roßboxleder, mit Lackkappe herabgesetzt auf 5.50</p> <p>Eine Serie Damenstiefel, Rindboxl., genagelt u. genäht herabgesetzt auf 5.50</p> <p>Eine Serie Damenstiefel, eleganter Winterstiefel herabgesetzt auf 7.90</p> <p>Eine Serie Rindboxstiefel für Mädchen herabgesetzt auf 4.25</p>	<p>Eine Serie Herrenstiefel, Preßbox Schnür., Zug und Schnallenstiefel herabgesetzt auf 4.90</p> <p>Eine Serie Herrenstiefel, Rindbox-Schnür., Zug- und Schnallenstiefel herabgesetzt auf 5.90</p> <p>Eine Serie Herrenstiefel, eleganter Winterstiefel herabgesetzt auf 6.90</p> <p>Eine Serie Herrenstiefel, eleganter Boxcalf-Schnürstiefel herabgesetzt auf 8.50</p> <p>Eine Serie Rindboxstiefel für Kinder herabgesetzt auf 3.75</p>
---	--

Reit- und Schaftstiefel
in allen Ausführungen
ganz bedeutend herabgesetzt.

Eine große Serie hohe Roßleder-Knaben- und Mädchenstiefel
Größe 21-24 25-26 27-30 31-33
herabges. auf 1.65 herabges. auf 2.15 herabges. auf 2.40 herabges. auf 2.90

Gefütterte Schuhe, Filzschuhe und Hausschuhe
ganz enorm im Preise herabgesetzt.

Ganz besonders preiswert!
Ein Posten braune Damen- u. Herren-Stiefel.
Empfehlenswert und lohnend, auch für später seinen Bedarf darin zu decken.

Schuhwarenhaus Tuchler Holzmarkt Nr. 19.

neben der Hutfabrik Bruno Berendt, Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn.

Murzynski

Danzig, Große Wollwebergasse 6 u. 7.

Danzig, Gr. Wollwebergasse 6 u. 7.

Montag, den 6. Januar: Beginn meines großen Inventur-Ausverkaufs

Modernste Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion
nur erstklassige Fabrikate in überaus reicher Auswahl

Räumungshalber
ein Teil **50%** ein Teil **25%** ein Teil **10%**
im Preise herabgesetzt

Sämtliche Ausverkaufspreise netto.

Verkauf nur gegen bar.

Auswahlendungen

können nicht gemacht werden. Desgleichen müssen

Änderungen

zum Selbstkostenpreise berechnet werden.

Damen-Ulster

in allen Größen, für Damen starker Figur sowie für Damen mit starken Hüftenweiten

- Ulster offen und geschlossen zu tragen 8.75 M.
- Ulster aus blauen und farbigen Stoffen 12.75 M.
- Ulster aus guten Stoffen mit Kleeal 16.75 M.
- Ulster aus Stoffen englischer Art, aparte Fassons 21.50 M.
- Ulster aus guten Flauchstoffen 29.00 M.

Jacken-Kostüme

elegante, kleidsame Fassons, aparte Stoffe, sehr reiche Auswahl.

Damen-Kostüme

Serie I	Serie II	Serie III
22.50 M.	29.00 M.	39.00 M.

Backfisch-Kostüme

Serie I	Serie II	Serie III
22.50 M.	36.00 M.	48.00 M.

Modell-Kostüme

bis **50%** ermäßigt.

Sammet-Mäntel

außerordentlich preiswert

- kurzes Velour-du Nord-Jackett mit Schoß 21.50 M.
- neue kurze Form mit Seidengürtel und Schoß 29.00 M.
- ca. 135 cm lang gute Verarbeitung 39.00 M.
- ca. 135 cm lang, auf H-Seide 48.00 M.
- ca. 140 cm lang auf prima Fatter 58.00 M.

Ein kleiner Posten tadelloser, vorjähriger **Kostüme** außerordentlich billig:

Serie I	Serie II
15.00 M.	22.50 M.

Verschiedene durch Dekoration etwas gelittene **Damen-Konfektionspiecen** st. 3.00 M.

Schwarze Paletots

- aus gutem schwarzem Baize 22.50 M.
- aus schwarzem Tuch mit Seide 29.50 M.
- in guten schwarzen Stoffen, neueste Form 36.00 M.
- in schwarzem Tuch, breiter für Maß 48.00 M.

Kostümröcke

- 3.00 M.
- 6.00 M.
- 9.00 M.
- 12.00 M.

Sommer-Konfektion für Damen

Batist-Blusen jetzt nur 1.50 und 3.00 M.
Sommer-Paletots schwarz und bunt, Männer bis 15 M. jetzt durchweg 6.00 M.

Leinen- u. Bastleinen-Konfektion

Ein Posten Kostümröcke jetzt 3.00 M.
Ein Posten Paletots jetzt 5.00 M.
Ein Post. Jacken-Kostüme jetzt 12.00 M.

Garnierte Strassenkleider

für Backfische und Damen starker Figur, in hellen und dunklen An-Schönen sowie karierten und gestreiften Dessins jetzt bis

50% billiger!

Abendmäntel

Ein Gelegenheitsposten

dick wattiert

Serie I 15.00 M. Serie II 21.00 M.

Tanzstunden- und Theater-Capes

mit Pelzrolle, Stück nur 7.50 M.

Bluse

aus gutem schwarzem Baize 3.90 M.

Samt-Bluse

mit Tüllsaum jetzt auf Fatter 4.75 M.

Weißer Bluse

aus Weißbaize, Vorderteil ganz be- reit, ebenso der Ärmel jetzt 6.75 M.

Spachtel-Bluse

auf Seide gefüttert, mit runder Tüll- passe und Knopfgarnierung jetzt 6.75 M.

Bluse

aus weißem, bunt gestreiftem Stoffen, jetzt auf Fatter 4.50 M.

Samt-Bluse

aus gutem schwarzem Baize, jetzt auf Fatter 7.75 M.

Weißer Tüllbluse

auf Seide gefüttert, mit Kimono- Ärmeln, jetzt 4.90 M.

Tüll-Bluse

auf Seide gefüttert, mit Kimono-Ärmeln, Spachtelpasse, stück verarbeitet, mit Schoß jetzt 10.50 M.

Kinder-Konfektion.

Verkauf zu außerordentlich herabgesetzten Inventurverkaufspreisen.

Knaben-Paletots und Pyjacks

Serie I	Serie II	Serie III
5.50 M.	7.50 M.	10.00 M.

Mädchen-Paletots und Baby-Mäntel

Serie I	Serie II	Serie III
6.00 M.	8.00 M.	12.00 M.

Kinder- und Mädchen-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
1.90 M.	2.90 M.	3.90 M.	4.90 M.	7.50 M.	12.00 M.	18.00 M.	24.00 M.

Knabenanzüge

Serie I	Serie II
5.75 M.	7.75 M.

Enorm billig:

Wasch- und Stickerei-Kleider für Mädchen.
Sommer-Jacken für Mädchen.

Knaben-Wasch-Anzüge und -Blusen.
Knaben-Sommer-Pyjacks.